

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 35 (1945)
Heft: 5

Rubrik: Persönliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebietet. † Christus wolle uns vor allem Donner und Blitz beschützen. Christus ging mitten durch sie in den Frieden. † Und das Wort ist Fleisch geworden. Christus ist bei uns mit Maria. † Fliehet, ihr widerige Geister, der Löw von dem Geschlecht Juda, die Wurzel David, hat überwunden. † Heiliger Gott! † heiliger starker Gott! † heiliger unsterblicher Gott, † erbarme dich unser.

3 Vaterunser und 3 Ave Maria beten und vor dem Rosenkranz das Johannes Evangelium.

Persönliche Nachrichten.

Die Universität Zürich hat Herrn Dr. Richard Weiss in Schiers als Extraordinarius für Volkskunde berufen. Während in der Schweiz auch sonst Lehraufträge für das Gesamtgebiet oder Teilgebiete der Volkskunde vergeben worden sind, ist nun die Volkskunde als Fach durch eine Professur vertreten.

Am 12. Juni 1945 starb fast 75-jährig Dr. med. E. Müller-Dolder, der seit langen Jahren dem Ausschuss unserer Gesellschaft angehörte. Neben seinem Beruf widmete er sich mit grossem Eifer und Verständnis auch der Volkskunde. Sein schönes Haus in Beromünster war ein eigentliches Museum, und seine Sammlungen werden wohl den Hauptbestandteil des geplanten Heimatmuseums werden. An unsern Jahresversammlungen äusserte er immer sein lebhaftes Interesse für alle Fragen und gab auch sonst in lebenswürdiger Weise auf alle Anfragen Auskunft.

Durch ein Unglück in den Bergen ist uns am 5. August 1945 Professor Dr. O. Keller von Solothurn entrissen worden. Er war Mitglied des Atlaskuratoriums und hat uns bei der Organisation der Aufnahmearbeit im Kanton Tessin grosse Dienste geleistet. Wir hofften von ihm — dem Kenner der Tessiner Mundarten und Redaktor am «Glossaire» — weiterhin Unterstützung zu erhalten, da er sich auch rasch in die Volkskunde eingearbeitet hatte. Der Tod des tüchtigen und zuverlässigen Mannes ist wie für das «Glossaire» auch für uns ein empfindlicher Verlust.